

Pro Senectute Bibliothek 11.Nov. 2014

François Höpflinger

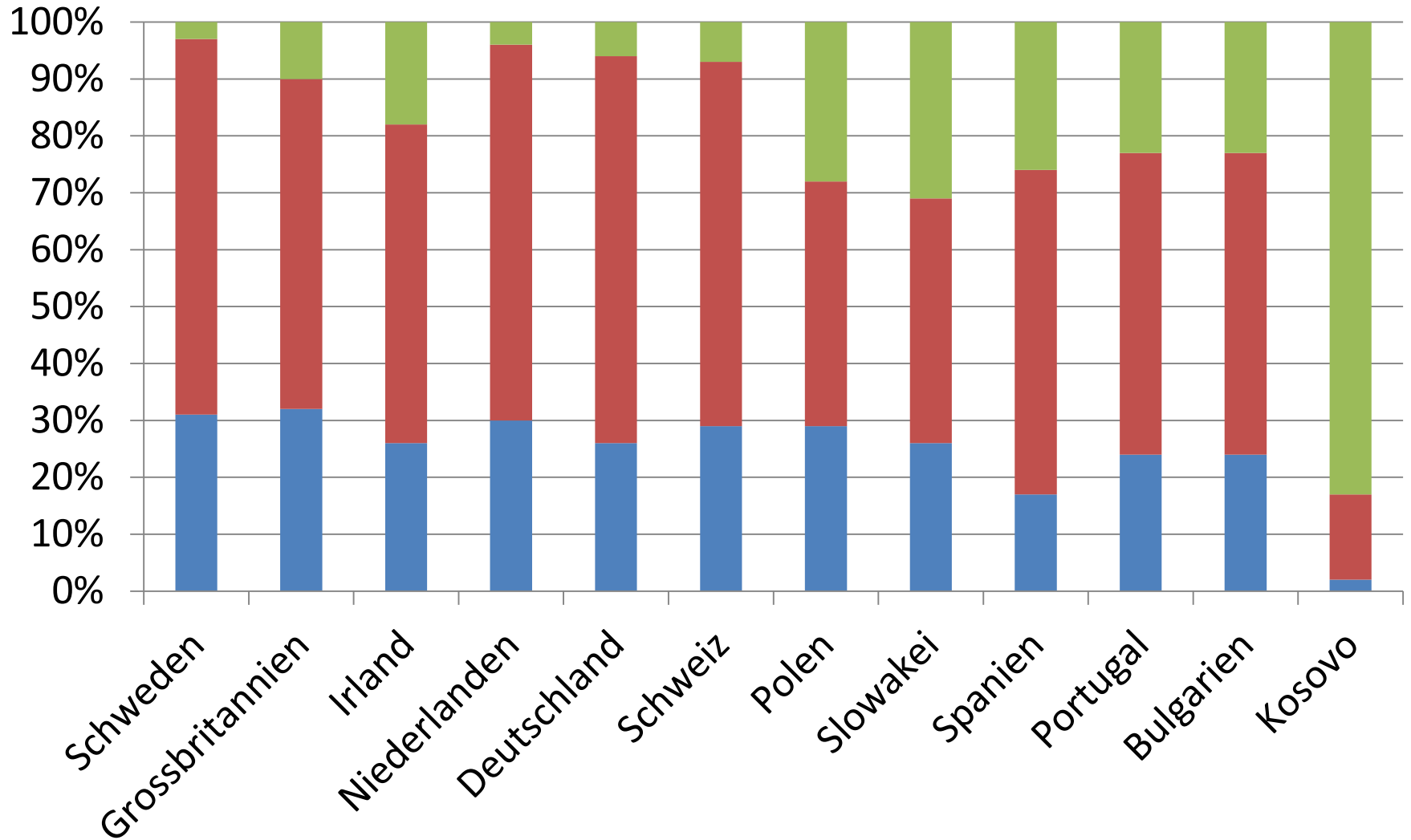
**Wohnen im höheren Lebensalter –
Trends**

www.hoepflinger.com

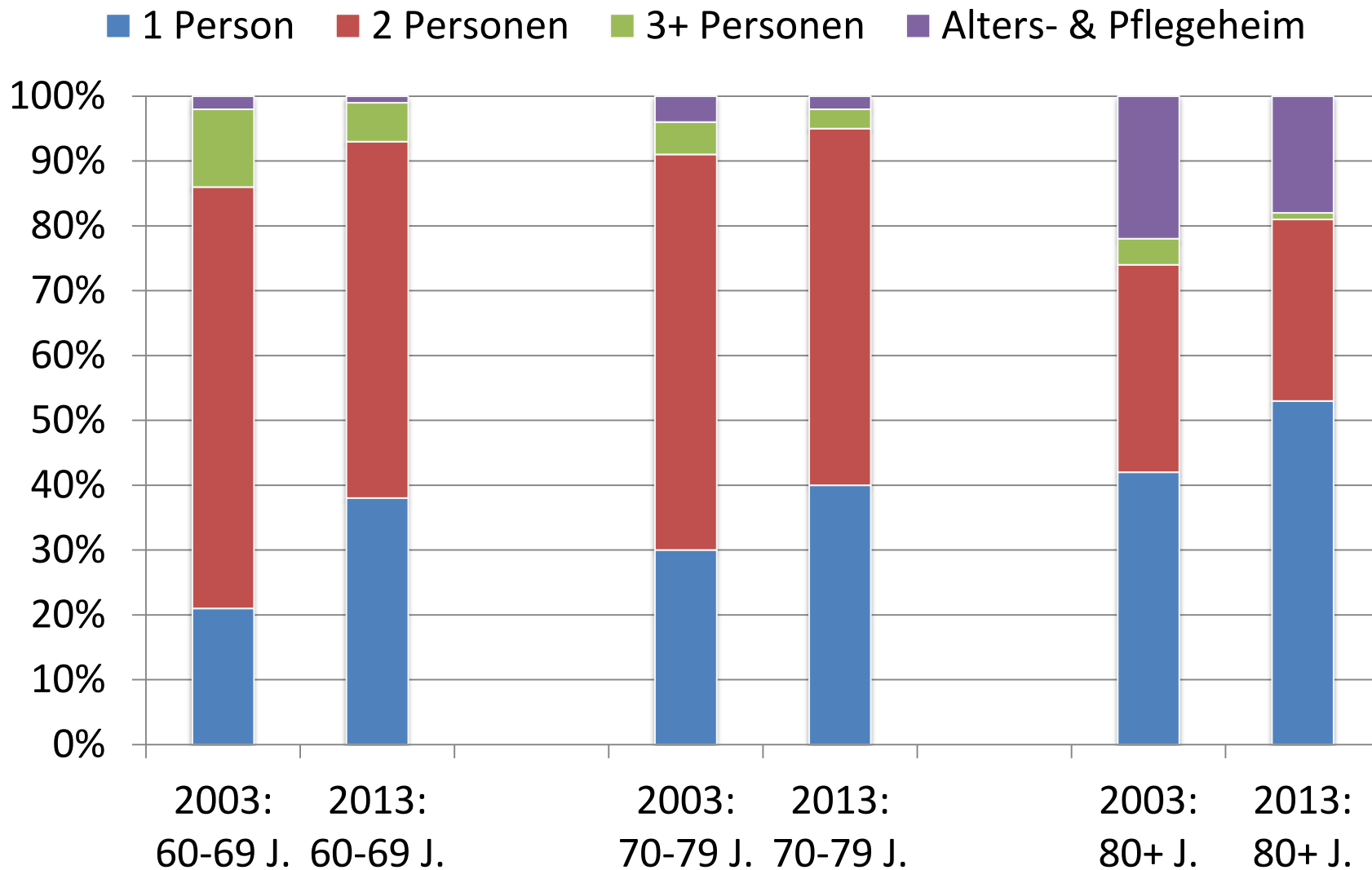
www.age-report.ch

Haushaltsgrösse der zuhause lebenden 65+-Jährigen 2012

■ 1 Person ■ 2 Personen ■ 3+ Personen

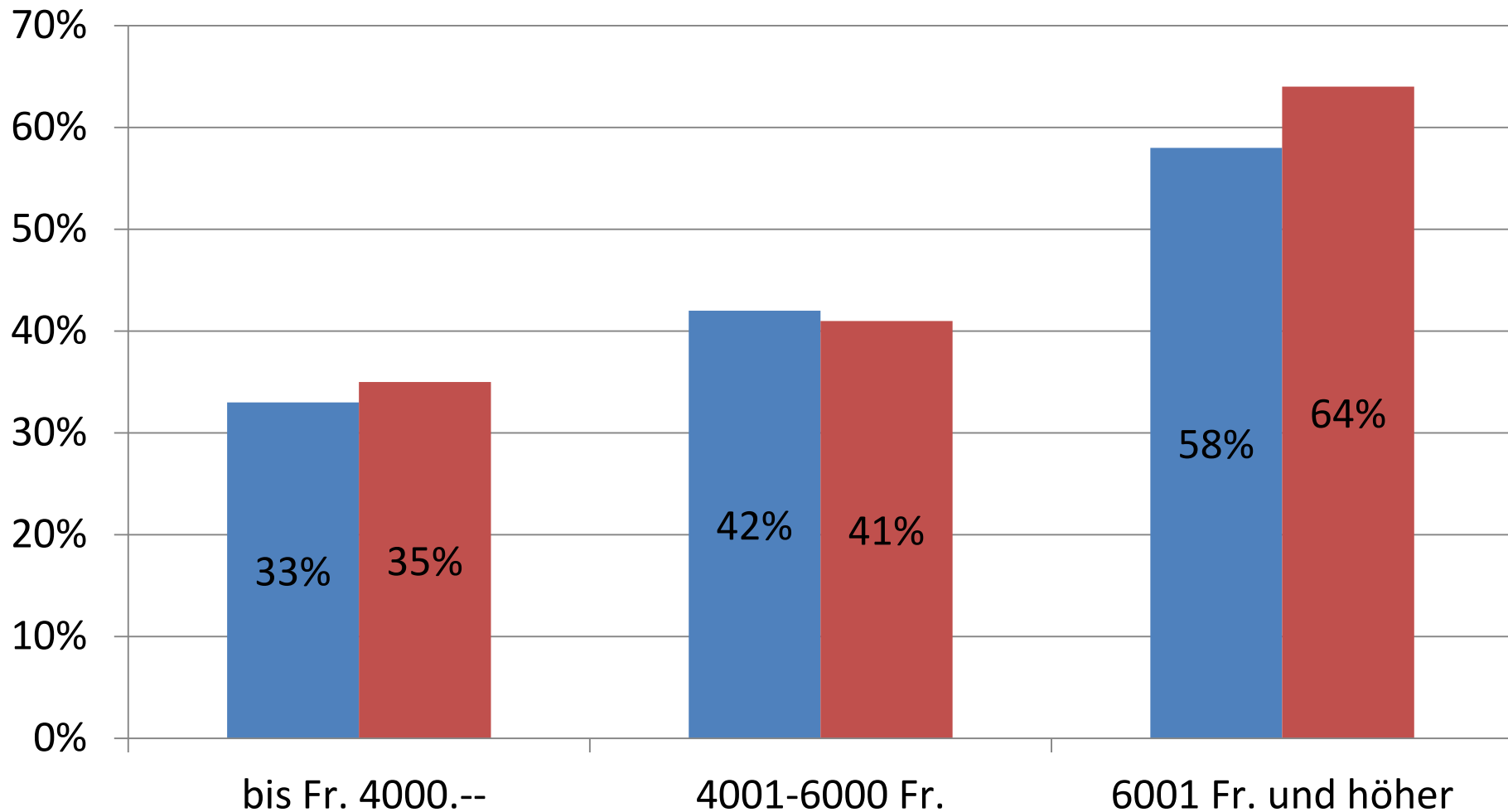


Verteilung der älteren Bevölkerung in der deutschsprachigen Schweiz nach Haushaltsgrösse 2003 und 2013



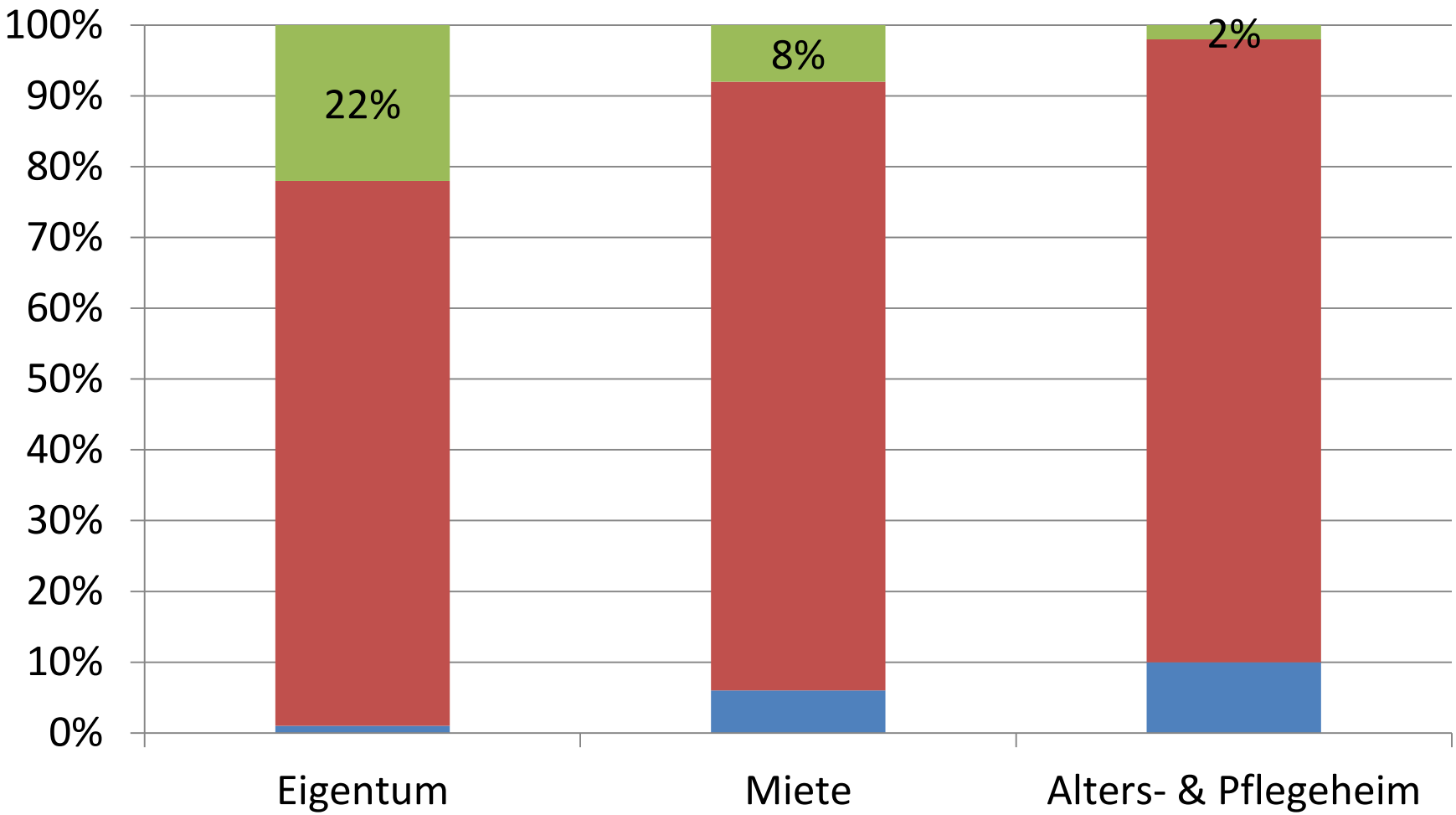
Wohnen in eigener Wohnung/eigenem Haus nach Haushaltseinkommen 60+ : Deutschsprachige Schweiz

■ 2003 ■ 2013



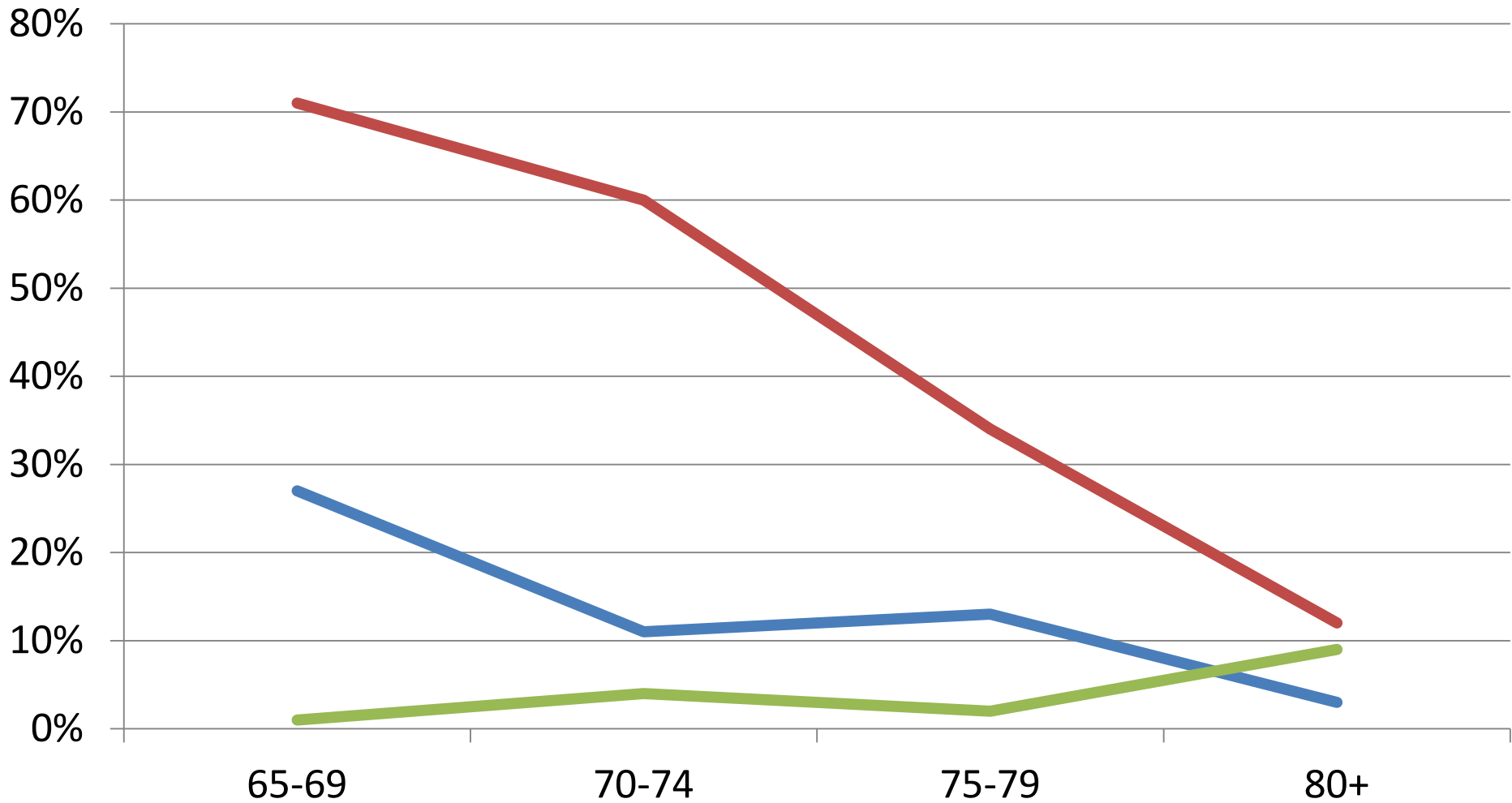
Einschätzung der Wohngrösse nach Wohnstatus: Befragte 60+ 2013

■ zu klein ■ angemessen ■ zu gross



Internet-Anschluss und Notrufsystem zu Hause

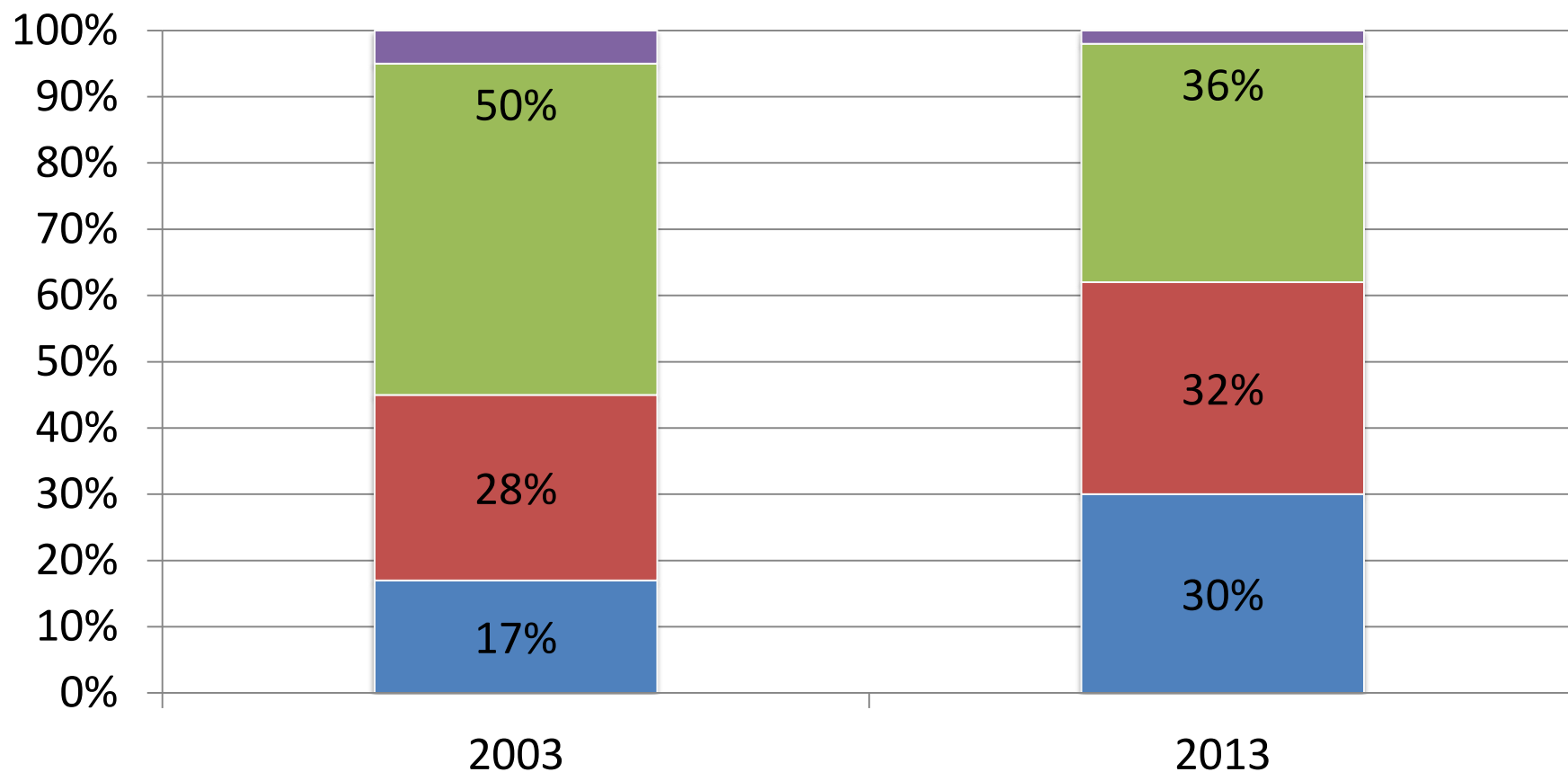
Internet 2003 Internet 2013 Notrufsystem 2013



Einschätzung der Wohnung als behinderungsgerecht:

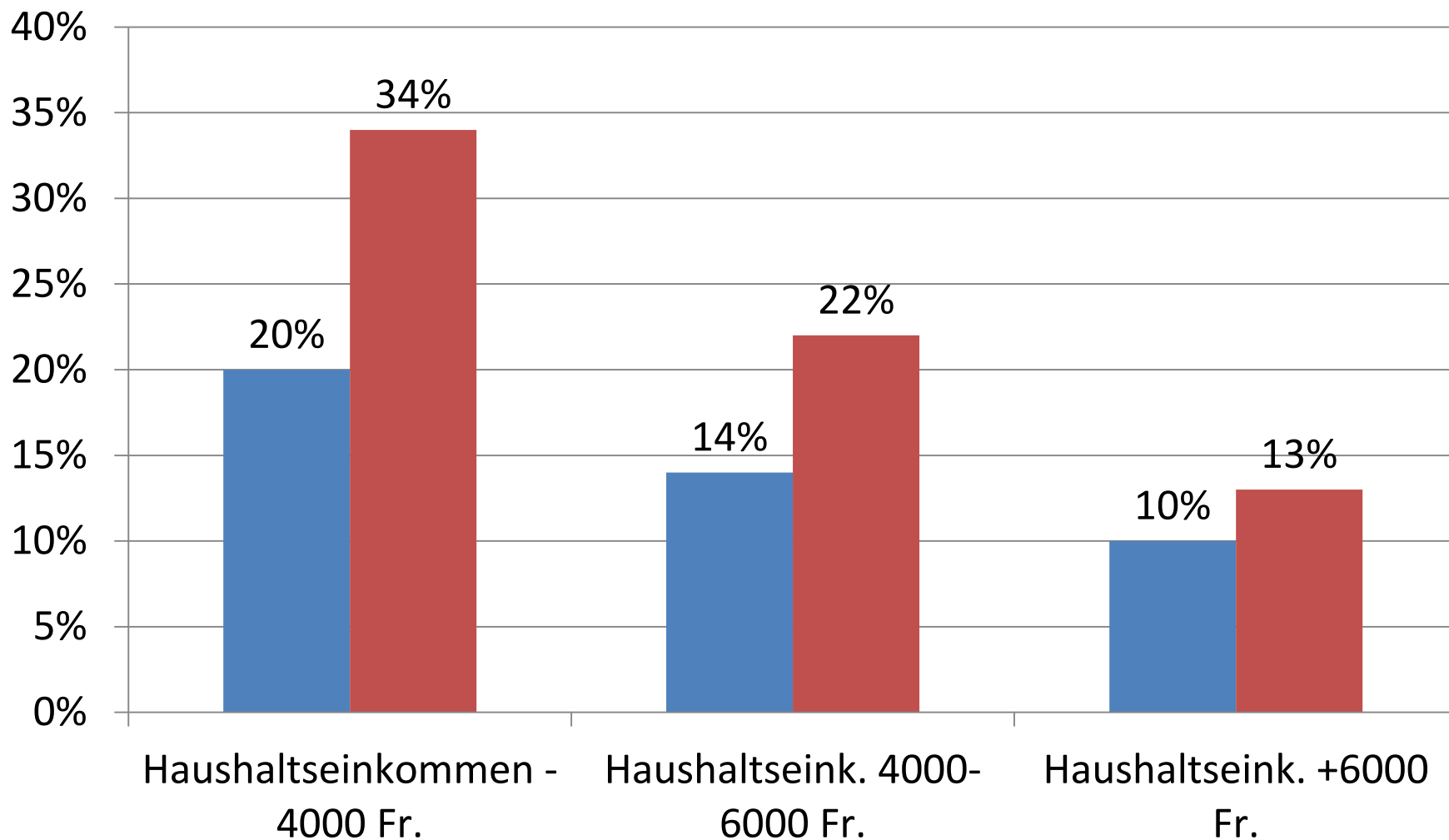
Was denken Sie, ist Ihre Wohnung geeignet, dass Sie auch mit einer (grösseren) Behinderung noch hier wohnen bleiben könnten, wenn Sie z.B. auf einen Rollstuhl angewiesen wären?“

■ gut geeignet ■ mit Einschränkungen ■ ungeeignet ■ keine Antwort



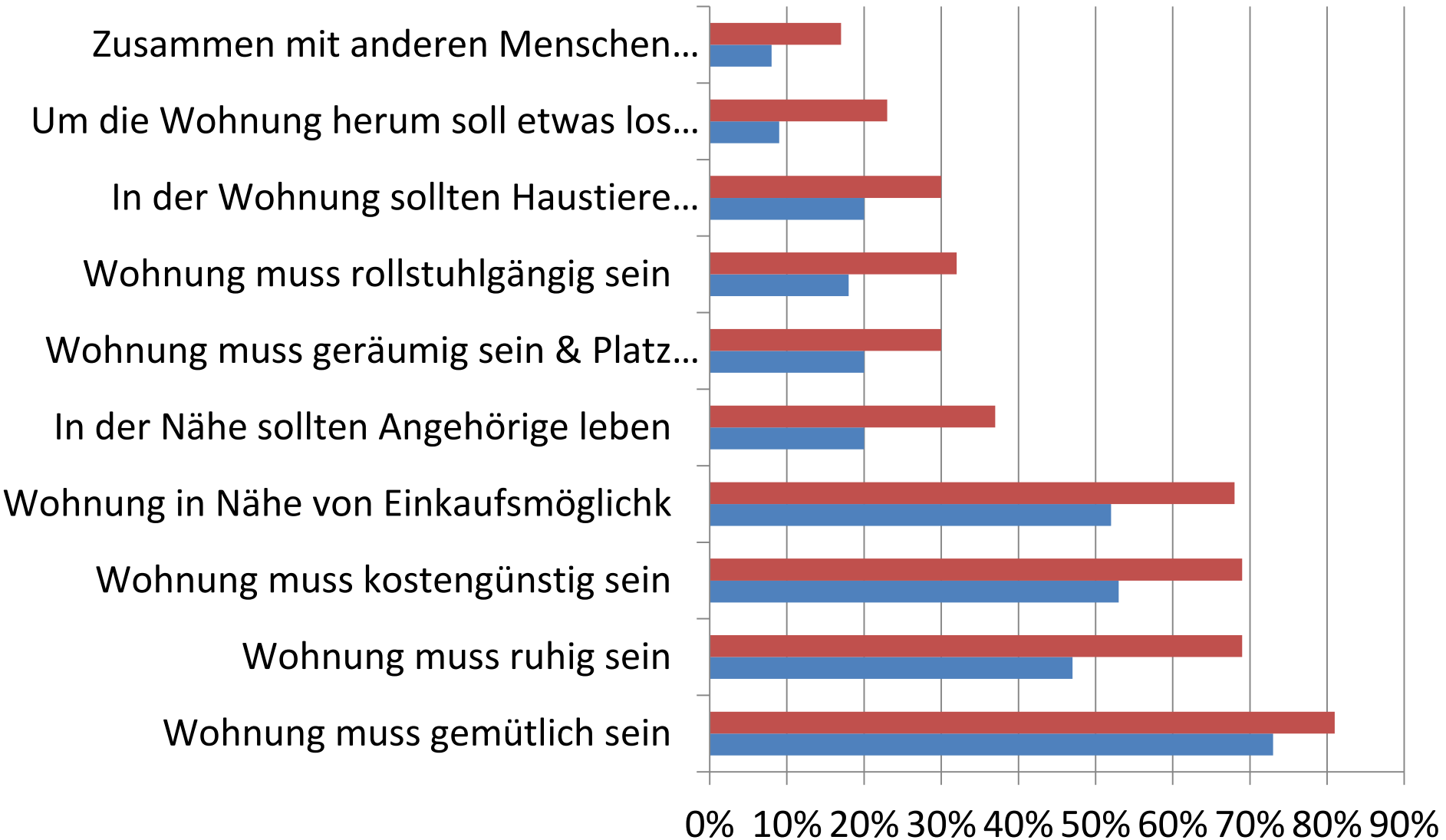
Mieter/innen 60+: %-Antwort: zu hohe Mietkosten 2003 und 2013

■ 2003 ■ 2013

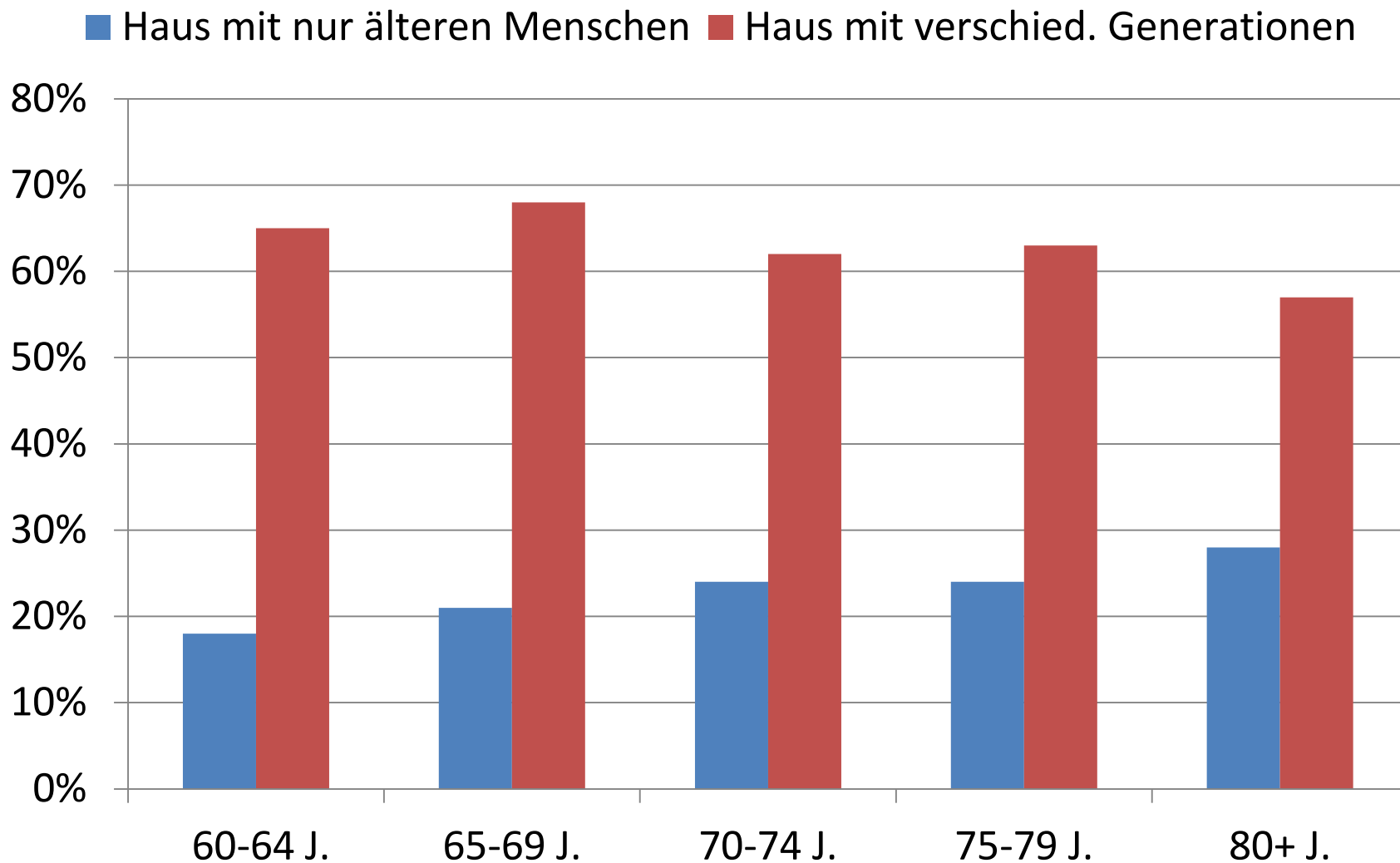


Wichtigkeit verschiedener Wohnaspekte 2003 und 2013

■ 2013 sehr wichtig ■ 2003 sehr wichtig

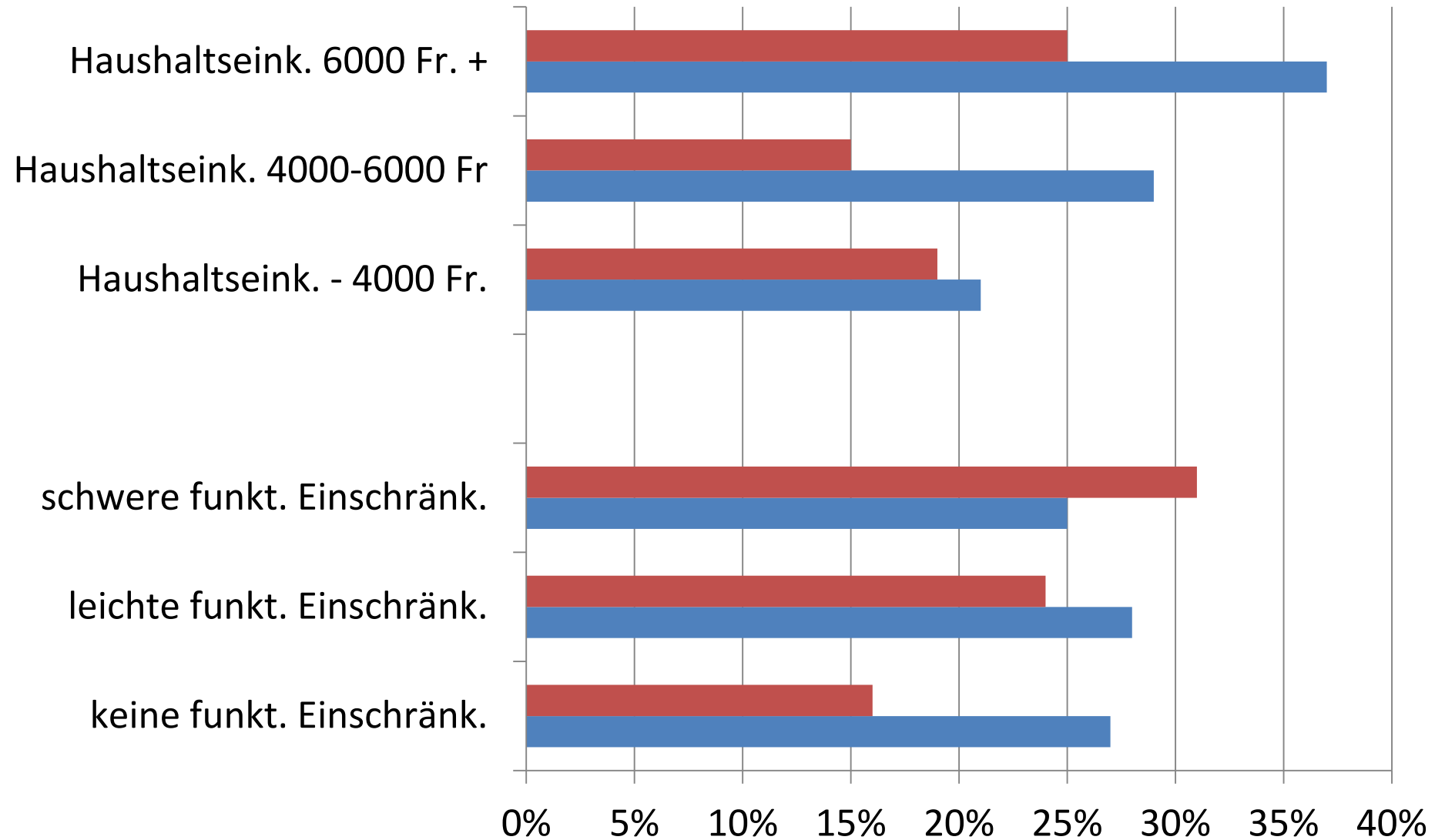


Alterssegregiertes oder altersgemischtes Wohnen nach Alter 2013



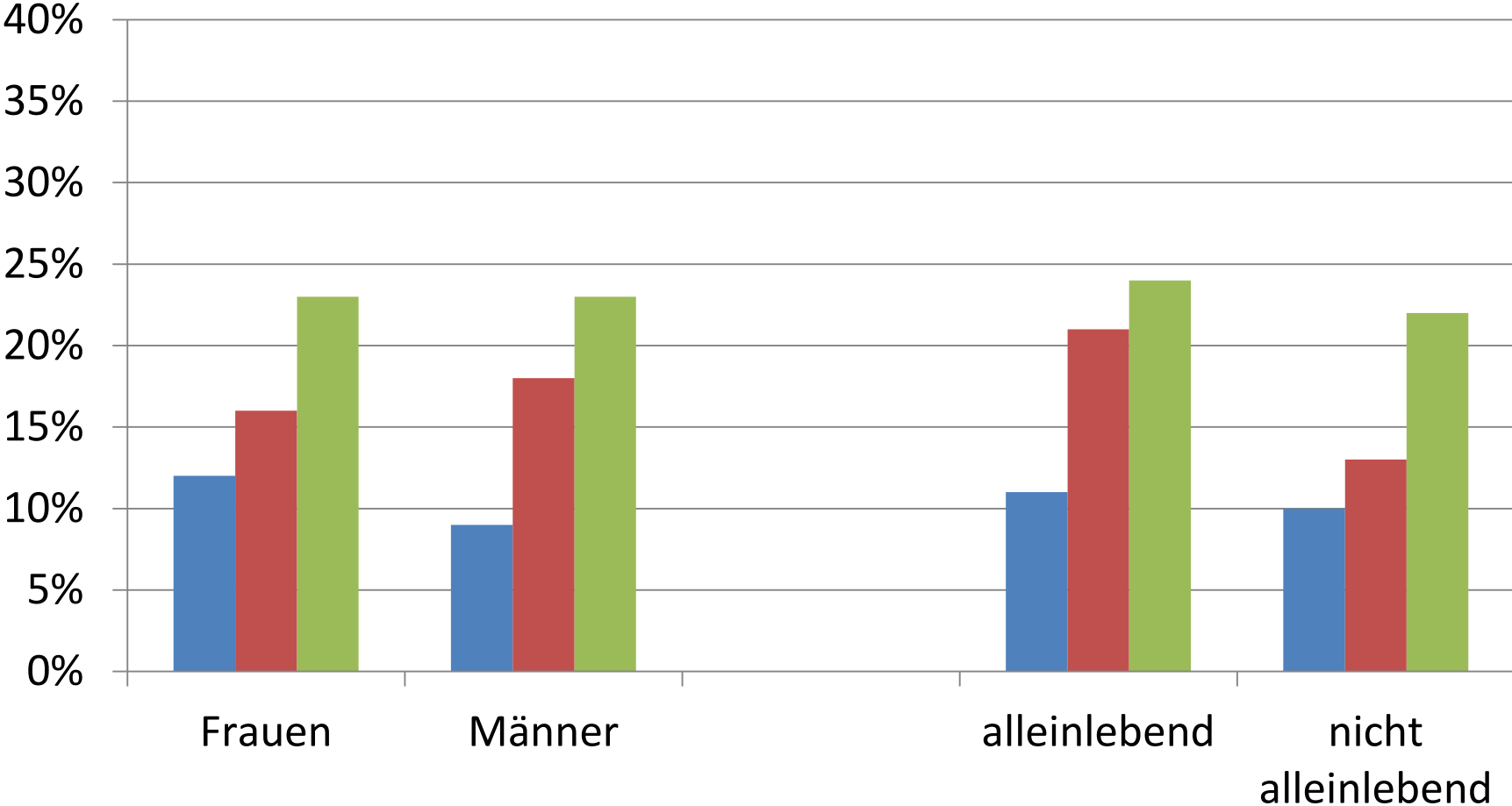
Persönliche Sympathie für Seniorenresidenz 2003 und 2013

■ 2013 ■ 2003



Persönliche Sympathie für gemeinschaftliches Wohnen 2003 und 2013

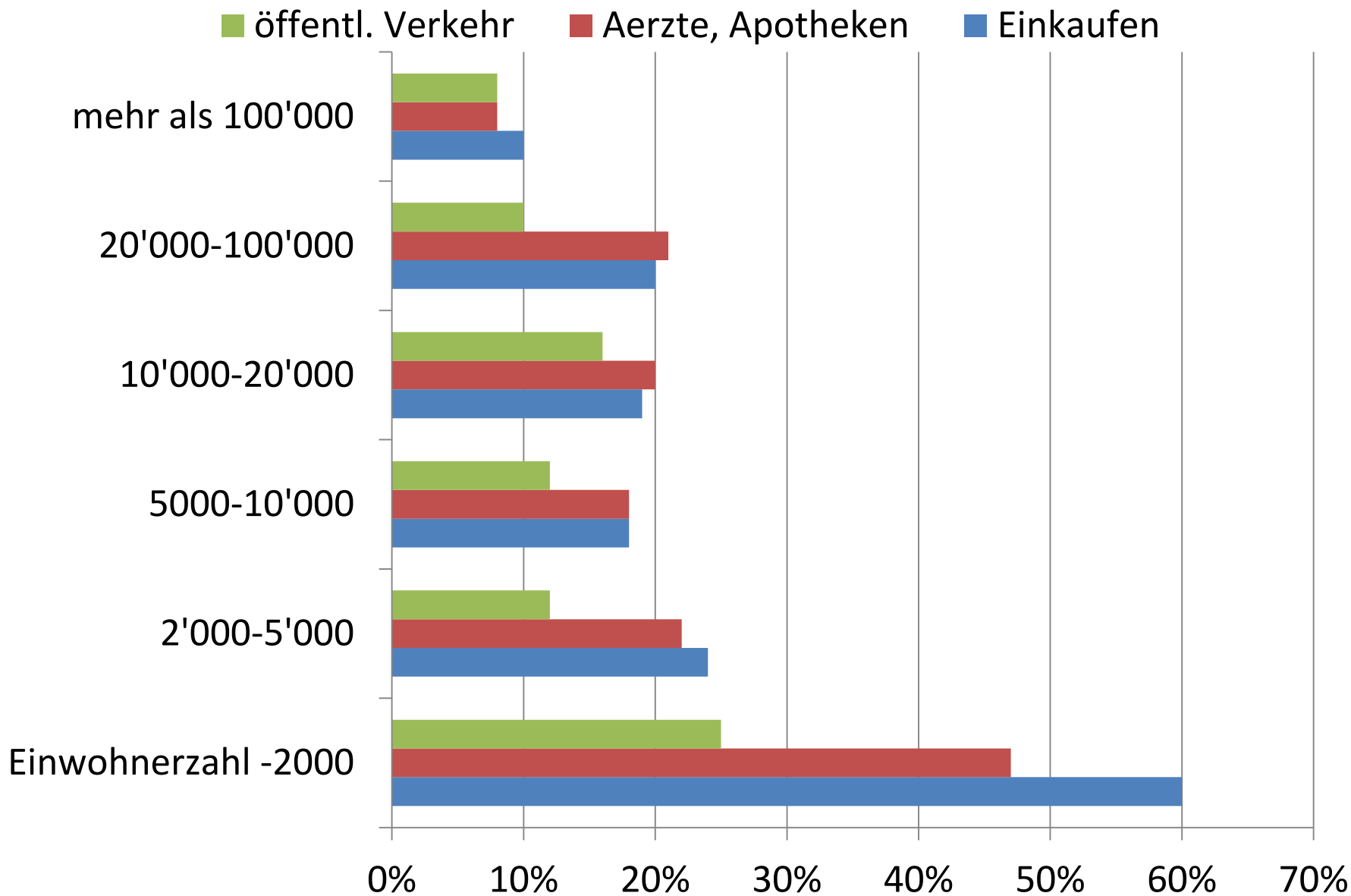
■ Alterswohngemeinschaft 2003 ■ Alterswohngemeinschaft 2013
■ Hausgemeinschaft 2013



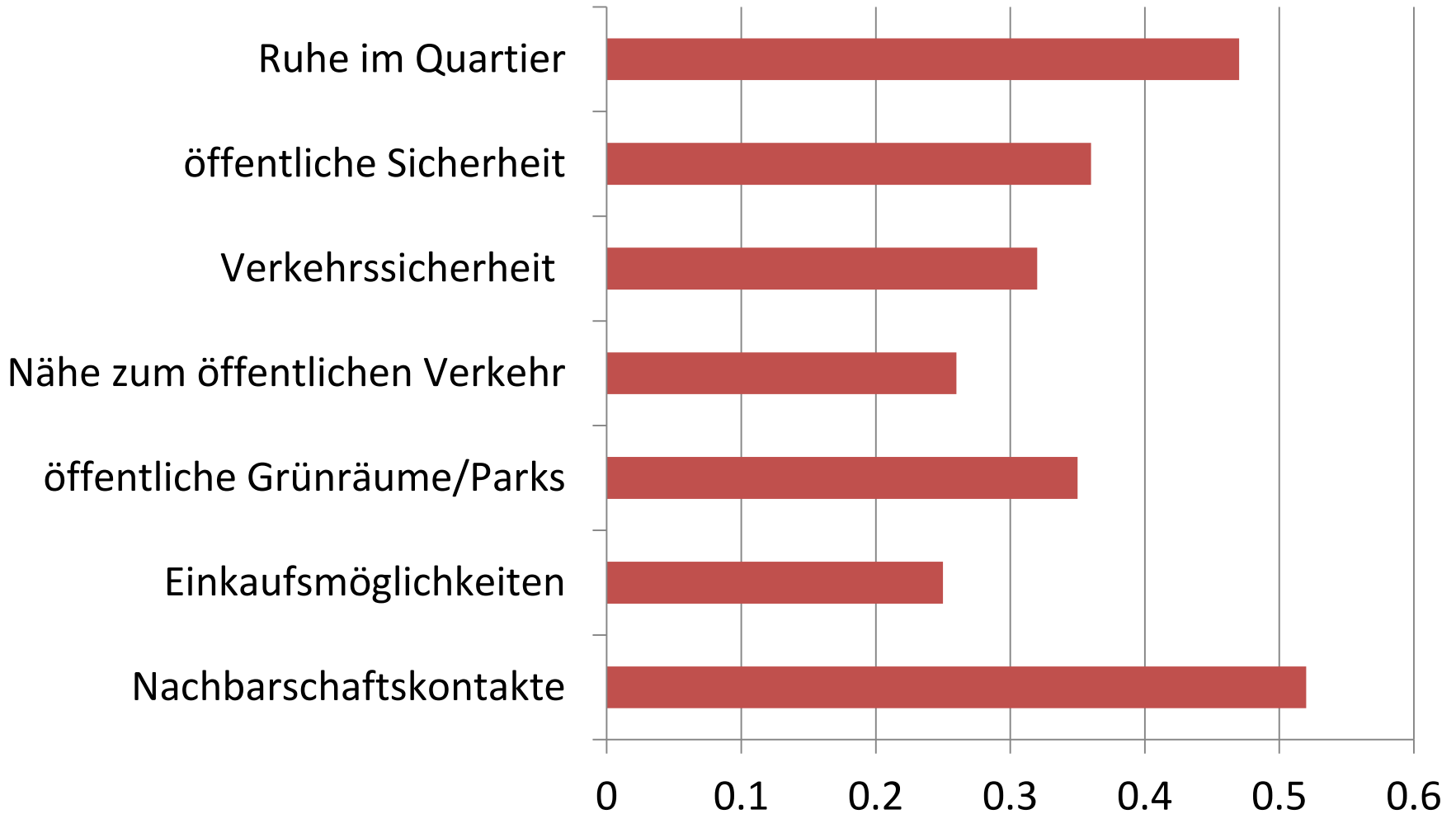
Persönlich positive Einstellung zu Alterswohnung nach Alter und funktionaler Gesundheit 2003 und 2013



Fehlende Infrastruktur nach Gemeindegrösse 2013



Korrelationen zwischen Zufriedenheit mit Wohnumgebung und allgemeiner Wohnzufriedenheit (2013)



Drei Abschlussthesen

- 1) Funktional-gesundheitliche 'Passungsansätze' zum Wohnen im Alter sind durch milieuspezifische und lebensgeschichtlich eingeordnete 'emotionale Passungsansätze' zu ergänzen.
- 2) Haushalts- und Wohntechniken, welche subjektiv private 'Häuslichkeit' unterstützen, werden rascher übernommen als Techniken, welche als 'Störung des häuslichen Privatlebens' wahrgenommen werden (Internet: von zuhause die Welt erfassen, Notrufsender: Eingriff ins private Leben)
- 3) Aktive nachberufliche Lebensgestaltung dürfte auch in Zukunft primär ausserhäuslich vollzogen werden, wogegen das private Wohnen vielfach kontinuierlichkeitstheoretischen Ansätzen entspricht.

Internet-Plattformen zum Thema

www.zukunftswohnen.ch

(Netzwerk für gemeinschaftliches Wohnen)

www.age-stiftung.ch

(Unterstützung innovativer Wohnprojekte im Alter)

www.wohnenimalter.ch

(Altersgerechtes Bauen aus architektonischer Sicht)

www.wohnform50plus.ch

(Wohnberatung Pro Senectute)

www.lea-label.ch

(Zertifikat für alters- und generationen-gerechte Wohnungen).

www.ihomelab.ch

(Denkfabrik für intelligente Bauten/Häuser)

Zukunft: Schwereloses Alterswohnen

